

Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?

Beitrag von „MrJules“ vom 9. Mai 2021 14:34

[Zitat von Bolzbold](#)

Da sind wir ganz schnell bei der Täter-Opfer-Umkehr.

Äh, nein.

Es geht darum, dass sich Außenstehende anmaßen, moralisierend über einen Sachverhalt zu urteilen, in den sie nur sehr bedingt Einsicht haben.

Das Problem ist doch in meinen Augen, dass dann im Endeffekt bestimmte Gruppen weißer Menschen farbigen Menschen erklären wollen, was Rassismus ist und wann sie sich doch bitte diskriminiert fühlen sollen, weil man ihnen das wohl scheinbar aus irgendwelchen Gründen selbst nicht zutraut, was wiederum selbst schon einen erheblichen Rassismus darstellt.

Wenn z.B. irgendwelche linken Weißbrote (Rassismus gegen Mehrheiten wird allgemein toleriert) einem farbigen Restaurantbesitzer erklären wollen, dass er sein Restaurant doch bitte nicht mehr "Zum Mohrenkopf" nennen soll, weil sie das total stört, obwohl er selbst gar kein Problem damit hat und nichts Rassistisches daran findet.

Auch die von dir beklagte Täter-Opfer-Umkehr setzt doch schon voraus, dass man einen Sachverhalt eingehend durchschaut hat und eine ausreichende Beweislage vorliegt. Das ist aber sehr oft nicht der Fall. Somit geht diese Vermutung schon mit der Vorverurteilung der angeklagten Partei einher.

Ich bin sehr froh, dass hier Gerichte (die sicher auch nicht unfehlbar sind) über solche Angelegenheiten entscheiden und nicht der Mob, der sich heutzutage vermehrt in sozialen Netzwerken versammelt.